

CFP: Panel „Religion, Politik und Mode – Zirkulation der Zeichen“**16. Internationaler Kongress 2020 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Transformationen: Zeichen und ihre Objekte im Wandel“ (Chemnitz, 22. bis 26. September 2020)**

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus. Im Rahmen des 16. Internationalen Kongresses 2020 „Transformationen: Zeichen und ihre Objekte im Wandel“ (Chemnitz, 22. bis 26. September 2020) fordert die Sektion „Mode“ zur Einreichung von Beitragsvorschlägen in ihrem Panel auf.

Call for Papers

Die Sprache der Mode bezieht sich in der Regel, wie der Literaturwissenschaftler Roland Barthes konstatierte, zunächst einmal auf sich selbst. Es geht vor allem um Abwechslung und um formale Differenzen: mal ist der Rock lang, mal ist er kurz, mal ist der Anzug schmal geschnitten, dann wieder weit. Barthes sieht den ausdrücklich signifizierenden Aspekt vor allem in den Kommentaren, die die Mode von Außen begleiten und ihr so eine Stimme verleihen. Aus dieser Sicht wäre die Mode folglich kein vornehmlich signifizierendes System, das Mitteilungen aussenden möchte, etwa im Vergleich zur Kunst. Dennoch ist zu beobachten, dass die Mode seit einigen Jahren immer häufiger Stellung nimmt zu bestimmten Fragen, die die Gesellschaft beschäftigen. Kleider werden als Medien genutzt, um auf der Körperoberfläche Botschaften zu platzieren. Dies geschieht einerseits im Alltag: Politische Bewegungen definieren ihre Zugehörigkeit über Kleider oder lassen sich über ihr Äußeres einordnen, zum Beispiel die „orangene Revolution“ oder die „Gelbwesten“. Andererseits wird der Laufsteg genutzt, um innerhalb des Modesystems Botschaften zu platzieren: Auf Fashion Shows werden T-Shirts gezeigt mit der Aufschrift „We are all Feminists“, oder Designer engagieren sich für Nachhaltigkeit durch vegane Kollektionen, die dies wahrnehmbar signalisieren. Auch wenn die Mode immer schon aus dem Zeichenreservoir von Kultur und Gesellschaft schöpft, so drängt sich doch die Frage auf, was diese Zirkulation der Zeichen zum einen mit den Zeichen selbst macht und was sie zum anderen auf den beteiligten Seiten bewirkt.

Das Panel beschäftigt sich mit der Thematik, welche Zeichenprozesse vollzogen werden, wenn ausdrückliche (oder implizite) Botschaften in der Mode vorkommen – werden die Zeichen zu ästhetischen Ornamenten oder können sie ihre mögliche politische Aussagekraft im Rahmen der Mode behalten? Welche Botschaften können in der Mode überhaupt transportiert werden? Werden religiöse Symbole aus der Mode ausgeschlossen oder wird ihnen einfach die Bedeutung entzogen, sobald sie in der Mode auftauchen? Kann sich über die Mode am Ende sogar das Erscheinungsbild von Religionen verändern? Welche

Bedeutung hat Kleidung als Ausdrucksmittel für politische Bewegungen? Lädt das Thema Nachhaltigkeit die Mode mit neuen „Inhalten“ auf?

Informationen zu Organisation und Ablauf

Der Kongress wird vom 22. bis 26. September 2020 an der Technischen Universität Chemnitz stattfinden. Bitte senden Sie Ihr Abstract weitgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Petra Leutner (petra.leutner@amdnet.de). Einsendefrist ist der 1.12.2019. Ihr Abstract soll beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (als Fließtext) und bis zu fünf einschlägige Publikationen der Referentin oder des Referenten.

Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Eine Veröffentlichung ausgewählter Vorträge ist geplant.

Kontakt

Für Fragen steht Ihnen zur Verfügung: Petra Leutner (petra.leutner@amdnet.de).

Konzeption und Ausrichtung der Konferenz: Ellen Fricke (ellen.fricke@phil.tu-chemnitz.de), Professur Germanistische Sprachwissenschaft, Semiotik und Multimodale Kommunikation, Technische Universität Chemnitz.

Organisation der Konferenz: Matthias Meiler (matthias.meiler@phil.tu-chemnitz.de) und Martin Siefkes (martin.siefkes@phil.tu-chemnitz.de) sowie Jana Bressen und Daniel Schöller.

Weitere Informationen finden Sie ab Herbst 2019 unter <http://www.semiotik.eu/transformationen-2020>>. Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS.